

Abende für schwächere Schüler

Das Verbot der Abende für schwächere Schüler durch den Schulleiter traf mich deshalb so stark, da es sich hier um eine besondere Form der Unterstützung Schwächerer handelte, die sich ungemein bewährt hatte.

Zunächst die Grundidee: Es ist für schwächere Schülerinnen und Schüler oft peinlich, sich in ihrer Unterstützungsbedürftigkeit vor der Klasse zu outen. Meist sind bei vielen die Probleme identisch, sodass die Erklärung für den einen Schüler den Durchblick beim anderen bedingt. Diese Zeit kann man nicht im regulären Unterricht aufbringen, deshalb bot ich nach der Herausgabe einer zentralen Klassenarbeit den Schwächeren an, sich an einem Abend unter sich in der Schule zu treffen. Zu diesem Treffen „durften“ aber nur die kommen, deren Noten sich im unteren einstelligen Bereich befanden, meist wollten sich aber auch ein paar Durchschnittsschüler diesen kostenlosen Nachhilfeunterricht nicht entgehen lassen, so kamen letztendlich die Schüler bis ungefähr acht, neun Punkten.

Jeder Schüler bekam eine viertel Stunde, sein Problem am Visualizer zu präsentieren, und alle halfen dann, eine Lösung zu finden. Die Reihenfolge war klar: Start mit der schlechtesten Note bis hinauf zur besten im Raum. Meist war es so, dass die schlechten Schüler mehr Zeit in Anspruch nahmen, die relativ besten dann aber auf eine Darstellung ihrer Probleme verzichteten, da sich diese mit der Erklärung davor bereits erledigten. Da man unter sich war, war das kein Problem. Alle saßen an Tischen im Halbkreis um das Activboard. Aufgrund der geringen Zahl von Schülern – die Zahl lag so zwischen acht bis zehn – war dies möglich. Ich selbst stand am Activboard, der entsprechende Schüler saß am Lehrerpult, auf dem der Visualizer stand. Hier konnte er sich auch leicht Notizen machen.



Der Ablauf war relativ einfach: Jeder hatte seine Klassenarbeit dabei und legte die Seite unter den Visualizer, die komplett rot war oder bei der er die Korrektur nicht verstand. Am Activboard erschien dann die entsprechende Seite für alle groß sichtbar. Wir gingen gemeinsam die Sätze und Korrekturzeichen durch und suchten nach Lösungen. Am Ende ließen wir Pizzen in die Schule liefern und „feierten“ so den Durchblick. Wir starteten um 19.30 Uhr, das Ende lag zwischen 22 und 23 Uhr.

Für mich war dies fast schon Ideal-Unterricht. Alle, die kamen, taten dies freiwillig. Es war bei ihnen eine Lernbegierde vorhanden, die ich so im Unterricht extrem selten erlebte. Dieses engagierte Mitmachen, dieses gemeinsame Suchen nach Lösungen, dieses Aufsaugen des Gelernten beeindruckte mich. Draußen war es Nacht, der Raum war durchdrungen, gefüllt von Lernbereitschaft, die natürlich – je später der Abend – nachließ. Der Schüler am Lehrerpult konnte sich so „blöd“ anstellen, so begriffsstutzig sein, wie er wollte, keiner verdrehte die Augen, war genervt, keiner langweilte sich und jeder fragte so lange, bis er es begriff. Das konnte dann bei den Unterkurs-Leuten

schon eine halbe Stunde sein, die Schüler mit acht oder neun Punkten verzichteten meist auf Fragen, sodass die Zeit wieder eingeholt wurde, ohne dass sich jemand übergangen fühlte.

Mich beeindruckte an diesen Abenden, wie anders ich schwächere Schüler erlebte – im Kreis der Schwächeren. Leute, die sich normalerweise nie meldeten und ein Aufgerufen-Werden wenig schätzten, waren hier mit Feuereifer dabei, sprudelten fast schon vor Engagement. Und die gemeinsame Pizzarunde entspannte und schuf ein persönlicheres Verhältnis zwischen Klasse und Lehrer. Bei einem oder anderen war dieses Erfolgserlebnis im kleinen Kreis Ermutigung, auch im gesamten Klassenverband zum ersten Mal sichtbar mitzuarbeiten und sich sogar freiwillig zu melden.

Mir bedeuteten diese Abende viel, waren sie auch für mich ein motivierendes Erlebnis und das Verbot, sich auch 'mal außerhalb der Unterrichtszeit für die Schüler und mit den Schülern zu engagieren, bedauerte ich – für Schüler und Lehrer!

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie (Wahlfach)

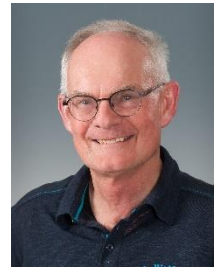
Klaus.Schenck@t-online.de

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de



Von diesen Abenden habe ich natürlich keine Fotos, deshalb verwende ich eines von mir am Activboard während einer YouTube-Sendung der Schülerzeitung.